

## HIM-ASG beginnt mit der Bodensanierung der Testfläche auf dem DAG-Gelände

Im Auftrag der HIM-ASG wird ab Mitte September 1996 eine erste Fläche auf dem ehemaligen DAG-Gelände saniert. Bis Ende Dezember 1996 soll ein 5000 m<sup>2</sup> großes Grundstück der Firma Nolte zwischen Elbe- und Neissestraße von Sprengstoffrückständen und anderen Schadstoffen gereinigt sein. Sanierungsziel ist, auf dem Grundstück Wohnnutzung (ohne Nutzgarten) zu ermöglichen.

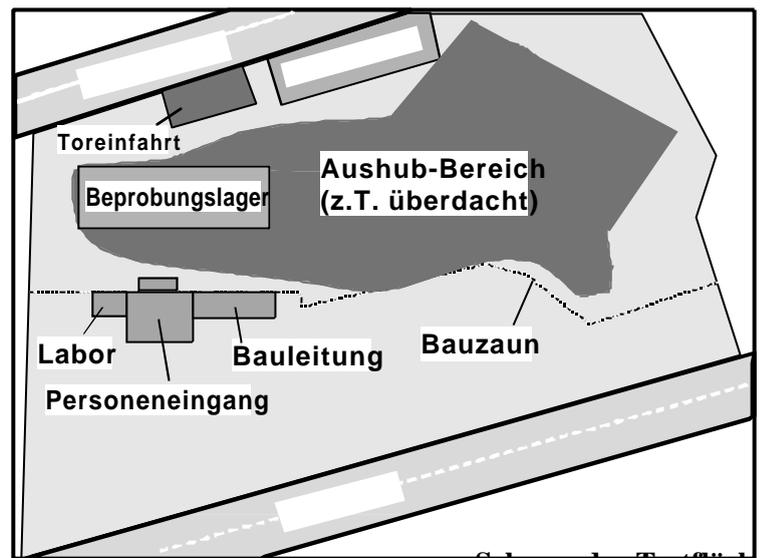
### Wozu dient die Testflächensanierung?

Die Sanierung der Fläche dient als Test für die anderen verunreinigten Teilräume in Stadtallendorf. Dazu werden Sanierungstechniken und Sanierungsmanagement erprobt und Verbesserungsvorschläge für die Sanierung in den Wohnbereichen erarbeitet. Mit dem Test soll vermieden werden, daß bei der Sanierung anderer belasteter Flächen in den nächsten Jahren vermeidbare Schwierigkeiten und unnötige Belastungen für die Bevölkerung auftreten.

Im Rahmen eines begleitenden Testprogramms werden u.a. Immissionsmessungen und Grundwasseruntersuchungen während der Sanierung durchgeführt. Ebenfalls werden z.B. die Lagerung und die Einteilung des Bodens sowie die Massenabschätzung überprüft. Schließlich soll auch das Sanierungsmanagement und die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten durch das Testprogramm optimiert werden.

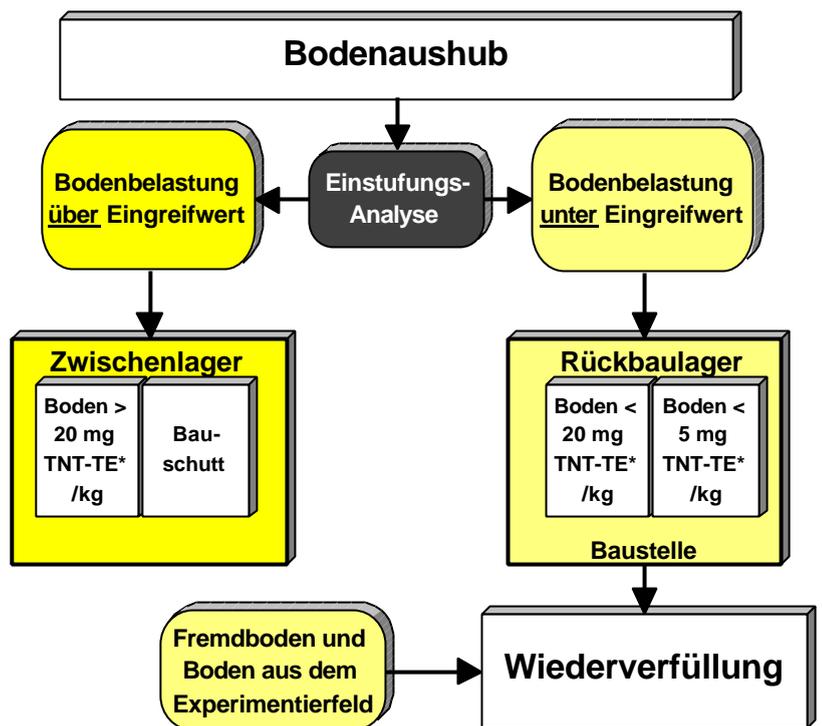
### Wie wird die Sanierung ablaufen?

**Ausgangssituation:** Auf dem Gelände wurden bei Voruntersuchungen z.T. starke Verunreinigungen des Bodens mit TNT und anderen Nitroaromaten festgestellt. Außerdem befinden sich dort noch Reste alter Produktionsgebäude und Kanäle aus der Zeit der Sprengstoffherstellung.



Schema der Testfläche

**Ausschachtung:** Zunächst wird der verunreinigte Bereich des Grundstücks nach und nach ausgeschachtet und der Bodenaushub zur Einstufung auf Schadstoffe untersucht. Wenn der Boden den Eingreifwert von 20 mg TNT-TE /kg überschreitet, wird er mit LKW in das Zwischenlager an der Niederrheinischen Straße gebracht. Dorthin wird auch der Bauschutt aus den Gebäuderesten oder Kanälen transportiert. Boden, der mit weniger als 20 mg TNT-TE /kg belastet ist, verbleibt im Rückbaulager auf der Baustelle und kann zur Wiederverfüllung verwendet werden (s. Abbildung).



\* TE = Toxizitätsequivalente

Die Wege des Bodens

**Abdichtung:** Aufgrund der Belastung der Testfläche ist eine Ausschachtung des Bodens bis in eine Tiefe von 3 m geplant. Wird auch unterhalb dieser Tiefe noch kontaminiertes Material gefunden, wird - wenn dies technisch und wirtschaftlich verhältnismäßig ist - noch tiefer ausgeschachtet. Ist der Aufwand dafür zu hoch, wird der Grubenboden vor dem Wiederverfüllen mit einer wasserundurchlässigen Schicht aus mineralischem Material abgedichtet (s. umseitiges Schema). Dadurch soll verhindert werden, daß durch Sickerwasser Schadstoffe in das Grundwasser transportiert werden.

**Wasserschutz:** Um die Verunreinigung von Oberflächen- und Grundwasser mit Schadstoffen während der Bauarbeiten zu vermeiden, werden die tieferen Baugrubenabschnitte mit Zelten überdacht. Zu demselben Zweck werden an den Rändern der Baugruben kleine Erdwälle aufgeschoben, die das Eindringen von Wasser verhindern sollen. Kontaminiertes Wasser, das z.B. durch das Säubern der Geräte entsteht, wird gesammelt und zur Reinigung in das Wasserwerk III verbracht.

**Kanäle:** Ein besonderes Problem bei der Testflächensanierung sind die alten Kanäle. Diese sind z.T. noch mit Schadstoffen verunreinigt und müssen zunächst von einer Fachfirma gereinigt werden. Mit diesen Arbeiten ist im Juli bereits begonnen worden. Erst in sauberem Zustand können die Kanäle abgebrochen und als Bauschutt in das Zwischenlager transportiert werden.

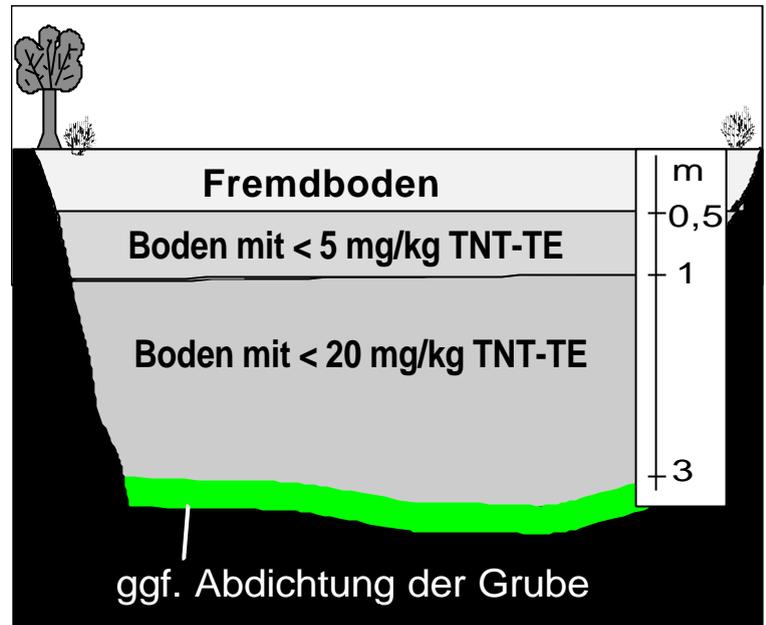
**Wiederverfüllung:** Die Wiederverfüllung der Baugruben erfolgt mit

Böden aus drei verschiedenen Quellen:

- mit Bodenaushub aus dem Rückbaulager,
- mit Boden vom Experimentierfeld des Zwischenlagers,
- mit unbelastetem Fremdboden.

Welche Werte dabei jeweils einzuhalten sind, ist aus der nebenstehenden Abbildung zu entnehmen. Die oberste Bodenschicht wird in jedem Fall mit sauberem Fremdboden aufgefüllt.

**Qualitätssicherung:** Im Rahmen eines Qualitätssicherungsprogramms werden die Sanierungsarbeiten kontrolliert und dokumentiert. Dadurch soll erreicht werden, daß sämtliche Arbeitsschritte nachvollziehbar sind.



### Welche Beeinträchtigungen sind durch die Testflächensanierung zu erwarten?

**Verkehr:** Der mit Schadstoffen belastete Boden wird in Containern mit LKW zum Zwischenlager gefahren. Es wird damit gerechnet, daß in der Regel 8 bis 10 und zu Spitzenzeiten bis zu 14 LKW-Fahrten täglich zwischen der Neissestraße und der Niederrheinischen Straße stattfinden werden. Um zusätzliche Belastungen für die Anwohner zu reduzieren, wird die Neissestraße für die Zeit der Sanierung für den Durchgangsverkehr gesperrt.

**Lärm:** Beim Einsatz der Baumaschinen ist üblicher Baulärm nicht zu vermeiden. Es werden aber lärmgedämpfte Maschinen eingesetzt, um Störungen gering zu halten. Die Arbeitszeit soll zwischen 7 und 17 Uhr liegen.

**Staub:** Um Staubentwicklungen bei den Ausschachtungsarbeiten und beim Bodentransport weitgehend zu verhindern, werden auf der Baustelle mehrere Sprenkleranlagen eingerichtet. Diese besprühen den Boden mit Wasser, um möglicherweise mit Schadstoffen belastete Stäube zu binden.

### Wie wird der Arbeitsschutz gewährleistet?

Auf der Baustelle gibt es eine strenge Trennung von kontaminiertem Bereich (Schwarzbereich) und sauberem Bereich (Weißbereich). Im Schwarzbereich gelten strenge Arbeitsschutzbestimmungen (Schutzklei-

dung, Staubmasken u.ä.) die eine Schadstoffaufnahme durch die Arbeiter verhindern sollen.

### **Wer ist an der Testflächensanierung beteiligt?**

Leitung	HIM-ASG Projektleitung Stadtallendorf
Bauleitung	Planungsgemeinschaft Stadtallendorf; Tel. 06428 - 923512 Dipl.- Ing. Wolfgang Koch
Qualitätssicherung	Institut für Umwelt-Analyse (IfUA); Tel.: 0521-9771013 , Dipl.- Biol. Petra Günther
Testprogramm	AHU - Büro für Hydrogeologie und Umwelt; Tel.: 0241/9000110, Dipl.- Ing. Manfred Lieber
Genehmigung und Aufsicht	Regierungspräsidium Gießen; Tel.: 0641-303-2409, Dipl.- Geol. Manfred Serwe Wasserwirtschaftsamt Marburg, Tel.: 06421 616-260, Dipl.-Ing. Jürgen Wolff

### **An wen können Sie sich bei weiteren Fragen wenden?**

Bei allgemeinen Fragen wenden Sie sich bitte an die Projektleitung HIM-ASG in Stadtallendorf:

Dipl.-Ing. Christian Weingran, Dipl.Chem. Heidrun Reile  
Brahmsweg 1e, 35260 Stadtallendorf  
Tel. : 06428 - 9235 0; Fax: 06428 - 9235-35

Bei Fragen und Problemen, die direkt mit den Baumaßnahmen zusammenhängen ist die Bauleitung zuständig:

Dipl.-Ing. Wolfgang Koch, Tel.: 923512

Für Ihre vertrauliche Beratung steht Ihnen das BürgerBeteiligungsbüro Stadtallendorf zur Verfügung. Sprechen Sie dort mit

Dipl.-Geogr. Jochen Blecher, F.A.Uwe Treude  
Rathaus Stadtallendorf  
Tel. 06428 / 707 90